



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Kirche in Not (ACN)
Cysatsstrasse 6
CH-6004 Luzern
T 041 410 46 70
mail@kirche-in-not.ch
www.kirche-in-not.ch

Jahresbericht 2021

Liebe Freunde in der Schweiz und in Liechtenstein,

2021 ermöglichte Ihre Grosszügigkeit, dass «Kirche in Not (ACN)» Hilfsprojekte im Ausmass von über 90 Millionen Euro durchführen durfte. Für diese beispiellose Unterstützung im zweiten Jahr von Covid-19 können wir Ihnen im Namen unserer verfolgten Brüder und Schwestern einfach nur Danke sagen, und wir sind überzeugt, dass Gott Ihnen diese Hilfe lohnen wird.

In vielen Ländern ist es gelungen, durch Messstipendien und Existenzhilfen die kirchliche Struktur trotz Pandemie so weit aufrechtzuerhalten, dass Priester und Ordensleute weiterhin bei ihren Gemeinden bleiben konnten, um ihre Sendung zu erfüllen. Ein weiterer Schwerpunkt war unsere Hilfe für die Christen im Nahen Osten, wo wir auch im Libanon grosse Anstrengungen unternahmen, christlichen Familien den Verbleib in der Heimat zu ermöglichen.

Wir durften im letzten Jahr sehr stark die Göttliche Vorsehung in unserem Werk erfahren, die, bei einer wachsenden weltweiten Verunsicherung, die Herzen unserer Wohltäter mehr denn je öffnete.

Aus dieser Erfahrung wächst die stärkende Zuversicht, mit Ihnen durch Gebet und Projekte auch die neue Herausforderung wachsender Christenverfolgung und des unfassbaren Krieges in der Ukraine anpacken zu können.



Thomas Heine-Geldern,
Geschäftsführender
Präsident International

Thomas Heine-Geldern



Jan Probst,
Nationaldirektor
Schweiz / Liechtenstein

Jan Probst



Hier kommt Ihre Hilfe an:



• 949 Bauprojekte

Ein Drittel aller geförderten Bauten waren Kirchen und Kapellen. Die anderen Bauprojekte umfassten Pfarrhäuser, Klöster, Pastoralzentren und Priesterseminare. Mit mehr als 37 Prozent der realisierten Bauprojekte lag Afrika an erster Stelle, aber auch in Osteuropa, Lateinamerika, Asien und im Nahen Osten konnten wir den Bau und die Renovierung vieler Gebäude unterstützen.

• 2'095'677 Messstipendien

Fast 2,1 Millionen heilige Messen im Jahr 2021 bedeuteten: Alle 15 Sekunden wurde irgendwo auf der Welt in den Anliegen der Wohltäter von «Kirche in Not (ACN)» eine heilige Messe gefeiert. Jedem achten der weltweit 414'336 Priester konnte auf diese Weise geholfen werden, vor allem in Asien, wo 19'313 Priester durch Messstipendien unterstützt wurden.

• 13'381 Seminaristen wurden unterstützt

Jeder achte der weltweit 114'058 angehenden Priester erhielt 2021 eine Ausbildungshilfe von «Kirche in Not (ACN)». Die meisten der von uns unterstützten Seminaristen bereiteten sich in Afrika (7'654), Lateinamerika (2'461) und Asien (1'724) auf das Priestertum vor. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass sich die jungen Männer zu geistlich und menschlich reifen Persönlichkeiten entwickeln.

• 18'473 Schwestern erhielten Existenzhilfe und/oder Ausbildungshilfe

Das war jede 34. der 630'099 Schwestern auf der Welt (2020 war es jede 35.). Die meisten dieser aktiven und kontemplativen Ordensschwwestern erhielten Existenzhilfe; dazu kamen Aus- und Weiterbildungshilfe für Schwestern und Novizinnen sowie Exerzitien.

• 1'338 Transportmittel

Es handelt sich um Fahrräder (539 Stück), Autos (539), Motorräder (245), Boote (7), Busse (5) und drei Lkw. Die meisten Autos und Räder gingen auch 2021 nach Afrika, Asien und Lateinamerika.

• 583 Projekte Corona-Hilfe

Die Pandemie verlangte mit 9.668.237 Euro für 583 Projekte einen besonderen Einsatz. Geholfen wurde vor allem Priestern und Schwestern in Asien und Osteuropa.

2021 wurden insgesamt 5'298 Projekte gefördert.

Das sind 540 Projekte mehr als im Vorjahr. Wie in den Jahren zuvor mussten leider auch 2021 wieder Anträge (insgesamt 735) negativ beschieden werden. Prozentual waren es aber weniger negative Bescheide als in den Vorjahren. Die Gesamtzahl der Bitten und Anträge (6'782) ist gestiegen (s. nächste Seite). Durchschnittlich betrug der Förderbetrag pro Projekt 17.158 Euro. Das kleinste Projekt waren Poster für die Katechese in Südafrika, das grösste war der Bau der katholischen Al-Tahira-Schule in Karakosch/Irak. Wir halfen der Kirche in 132 Ländern und 1'181 Diözesen, was mehr als einem Drittel aller 3'026 Diözesen weltweit entspricht. Wir haben 37'745 Katecheten und pastorale Mitarbeiter unterstützen können, über die Hälfte davon in Asien. Die Hälfte aller Bücher, Bibeln und Schriften, deren Druck und Verbreitung wir unterstützt haben, ging nach Lateinamerika.



Zahlenspiegel

- 23 Nationalsektionen
- Mehr als 347'000 Spender weltweit pro Jahr
- 133'124'304 EUR Spenden und Erbschaften. Dazu beigetragen hat die Sektion Schweiz/Liechtenstein mit EUR 8'528'087,13.
- Projektpartner in 132 Ländern
- 5'298 weltweit geförderte Projekte
- 82.4% der Spenden werden Aufwendungen zur Erfüllung der kirchlichen Sendung zugewiesen

Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften beliefen sich auf rund 133.1 MEUR. Mit diesen konnten wir 2021 Hilfe leisten und Aktivitäten in Höhe von 128.5 MEUR finanzieren. 4.6 MEUR konnten noch nicht im Jahr 2021 verwendet werden; diese sind 2022 für Projekthilfe vorgesehen.

82.4 Prozent der Mittel flossen in Aufwendungen zur Erfüllung der kirchlichen Sendung. Davon gingen 87.6 Prozent in konkrete Projektarbeiten, sodass wir weltweit 5'298 der 6'782 Hilfsgesuche positiv beantworten konnten. Ein eigener Posten bildet mit 9.7 MEUR die Hilfe gegen die Corona-Pandemie, welche auch in 2021 die Kirche stark belastete. Die notwendigen

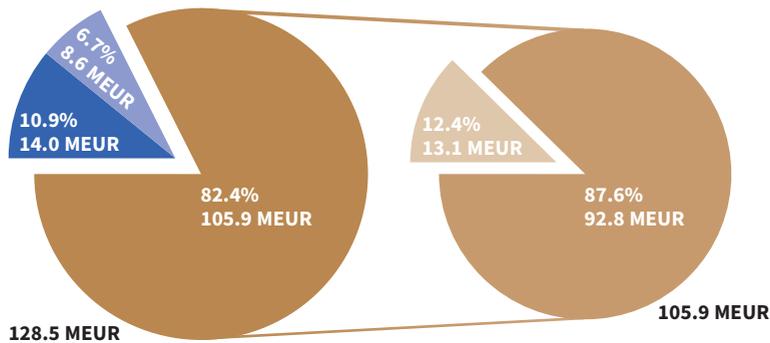
Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 6,7 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 10,9 Prozent.

Die Erbschaften machten auch 2021 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (27.2 MEUR) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not gedenken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Weitere Details entnehmen Sie dem Tätigkeitsbericht unter: www.kirche-in-not.ch. Alle aufgeführten Finanzzahlen sind durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC (Price Waterhouse Coopers) testiert.

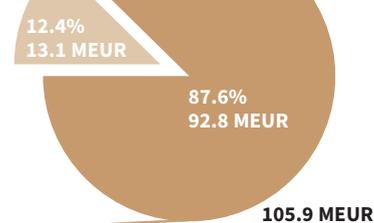
Verwendung der Spenden im Detail

- Aufwendungen zur Erfüllung der kirchlichen Sendung
- Verwaltung
- Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung



Aufwendungen zur Erfüllung der kirchlichen Sendung

- Projektarbeit
- Information, Glaubensverkündigung, Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche



Wunder der Vorsehung

2021 war wieder ein Jahr, in dem wir staunend die Wunder der Göttlichen Vorsehung miterleben durften. Denn die Spenden, die Ihr uns geschickt habt, waren mit 133.1 Millionen Euro so hoch wie nie! Diese Hilfe wurde dringend gebraucht, denn 2021 waren die Nöte der Kirche in fast allen Teilen der Welt durch die Pandemie noch immer immens.

Besonders schwer betroffen war die Kirche in Asien, vor allem in Indien. Messstipendien wurden allein für 14'800 indische Priester zu einem „Rettungsring“ in einem Tsunami der Not. Wir steigerten unsere Hilfe für Asien insgesamt auf 22.3 Prozent unserer weltweiten Hilfe (2020: 18.0 Prozent).

In Afrika bereitet hingegen vor allem die Ausbreitung islamistischer Gewalt Sorge. Dennoch wächst die Zahl der Gläubigen und geistlichen Berufungen dynamisch, und so ist Afrika für «Kirche in Not (ACN)» eine Prioritätsregion mit Entwicklungspotenzial, die 2021 mehr als 30 Prozent unserer Hilfe erhalten hat.

Im Nahen Osten (16.9 Prozent) lag unser Schwerpunkt 2021 auf der Hilfe für Syrien und den Libanon. Unsere Nothilfen sollen das Überleben der christlichen Gemeinden sichern und die massive Abwanderung von Christen stoppen.

Nach Osteuropa flossen 15.2 Prozent der Hilfe, wobei die Ukraine schon vor dem Krieg das Schwerpunktland war. 13.8 Prozent der Mittel kamen Lateinamerika zugute. Mit 28.2 Prozent der Hilfsausgaben lagen Bauhilfen aufgrund der naturgemäss hohen Kosten pro Einzelprojekt wieder an erster Stelle. Je ein Fünftel unserer Unterstützung wurde durch Messstipendien bzw. für die Ausbildung von angehenden Priestern, Ordensleuten und Katecheten geleistet. Nothilfen in Gebieten, in denen die christliche Bevölkerung durch Gewalt und Vertreibung bedroht ist, bildeten einen Anteil von rund zehn Prozent unserer Gesamthilfe. Unsere Existenzhilfen für Ordensschwestern wurden 2021 aufgrund der andauernden Pandemie noch einmal erhöht (10.5 Prozent).

Dank Eurer Hilfe wurde Tausenden Priestern, Ordensleuten und Laien neue Kraft und Hoffnung für ihren Dienst geschenkt. Vergelt's Gott!